

Flood und Professor Schöffel wehren sich

Wunsiedel – Professor Rainer Schöffel von der Bunten Liste und der frühere SPD-Stadtrat Michael Flood wehren sich in zwei Stellungnahmen gegen eine Pressemitteilung der CSU-Stadtratsfraktion. Wie berichtet, hat CSU-Sprecher Jürgen Fraas Flood vorgehalten, jahrelang einen Vernichtungsfeldzug gegen Bürgermeister Karl-Willi Beck geführt und dadurch einen riesigen Schaden für die Stadt Wunsiedel angerichtet zu haben. Inzwischen, so Fraas, seien alle Anzeigen Floods von der Staatsanwaltschaft eingestellt oder abgewiesen worden. Dies wollen Flood und Professor Schöffel so nicht stehen lassen. Flood argumentiert in seinem Schreiben, dass er als seinerzeitiger Rechnungsprüfer lediglich pflichtgemäß seine Arbeit gemacht habe und dabei die von Beck und seinen Unterstützern begangenen Rechtswidrigkeiten aufgedeckt habe. Schon um sich nicht selbst einer Strafvereitelung schuldig zu machen, habe er die Vorgänge zur Anzeige gebracht und nicht unter den Teppich gekehrt, „wie offensichtlich Fraas erwartet hätte“.

Dass die Vorwürfe Floods den Tatsachen entsprechen, belegt laut Schöffel der Prüfbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes. „Die Dienst- und Rechtsaufsichtsbehörde, das Landratsamt, sowie die Regierung von Oberfranken und das Innenministerium waren über diese Vorgänge bestens informiert. Sie müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, warum sie dagegen bis heute nichts unternommen haben.“ Mittlerweile befasst sich laut Flood die Landesanwaltschaft in München mit den Vorgängen.

Als grenzwertig bezeichnet Flood die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft Hof. So habe diese zwar bestätigt, dass Beck mit der Gewährung eines Baukindergeldes in haushaltsloser Zeit einen Schaden von 90000 Euro angerichtet habe, aber argumentiert, der Bürgermeister sei nicht zu bestrafen, weil er „höhere Ziele“ verfolgt habe.

Flood und Schöffel weisen in ihren Erklärungen darauf hin, dass der in der Angelegenheit zuständige Hofer Staatsanwalt Justiziar bei der CSU-Landtagsfraktion werden soll.